

Atemu Tales...dreams of the past

Jaja...so war das damals...

Von P3rs3phon3

Kapitel 18: Traurige Gewissheit und ein neuer Anfang

Atemu löste die Ketten und ließ Jono sanft auf den Boden herab.
Kraftlos fiel er herab und blieb bewegungslos liegen...
Der blutgetränkte Sand empfing ihn und schluckte seine Tränen.

"Ihr...seid zu spät...
Seht...ihn Euch...nur an!"

Die Erschöpfung übermannte ihn und ließ ihn Seth Gesellschaft leisten.
Atemu kniete vor ihm nieder und nahm ihn vorsichtig in beide Arme.

"Verzeih...es tut mir so Leid..."
Es schmerzte ihn, die beiden so zu sehen.

Der Pharao ließ beide den Hofarzt zukommen, doch Anlass zur Hoffnung gab es wenig.
Jono würde sich erholen.
Aber Seth schien als habe er nicht so viel Glück...

Warum hatte er es nie bemerkt?
Wer auf seiner Seite war und wer nicht...

Als Atemu sich sicher war, völlig allein zu sein, schrie und schlug er alle Wut heraus und ergab sich seiner Trauer...

Volle drei Tage lang ließ er Shadi ohne Brot und Wasser im Kerkerraum dahinsiechen...
Eigentlich hatte er ihn noch am selben Tag hinrichten lassen wollen...
Doch dann wäre er keinen Deut besser gewesen als Shadi selbst...
Er hatte sich Bakuras Worte zu Herzen genommen...
Er wollte ein Herrscher werden zu dem man aufsehen konnte...

Der Grabräuber hatte ihm die Augen geöffnet und er würde es ihm dadurch danken, dass ein guter Herrscher aus ihm wurde.

Wie von selbst führten ihn seine Füße in den Kerker.

An Shadis Zelle angelangt, lehnte er seinen Kopf an die Gitterstäbe.

Shadi lang ausgezehrt auf dem Boden der Kammer.
Leise sprach er vor sich hin und rollte hin und her.

"Der Pharao gehört mir!
Niemand liebt ihn so wie ich!
Seth ist es rechtgeschehen...
Ich hätte ihn töten sollen...
Ihn und diesen Sklaven...!"

"Shadi!", unterbrach der Pharao entsetzt den brabbelnden Haufen vor sich.
Sein ehemaliger Vertrauter setzte sich blitzschnell auf und kroch an die Wand wie ein aufgeschrecktes Tier.

"Pharao!Kommt Ihr mich zu retten?
Ihr seid wieder bei Sinnen, nicht wahr?"

Hoffnungsvoll starrte er zu Atemu herauf.
Seine Augen wurden groß.

"Nicht wahr?"

Sein Hoffnungsträger lächelte bitter.

"Wie konntest du mir das antun?
Schau nur, was aus dir geworden ist!
Ja, ich bin bei Sinnen - mehr als ich es jemals gewesen bin.
Ich bin nicht hier um dich zu retten, Shadi.."

"Nicht...?", die Hoffnung wich aus seinem Blick.

Die Augen des Pharaos ließen jegliches Gefühl vermissen, als er sie auf Shadi richtete.

"Nein.
Du hast mich betrogen - mich und damit das komplette Königreich.
Nie gab es solch ein Verbrechen zuvor.
Doch du hast es scheinbar auf Eifersucht getan, aus Liebe.
Der Wahnsinn hat dich fest im Griff..."

Tief in sich verspürte er Mitleid mit dem armen Shadi.
Doch seine Stimme verriet ihn nicht.

"Du hast deinen Verstand verloren...
Und durch deine Schuld habe ich meinen letzten Vertrauten und besten Staatsmann
für immer verloren...
Nur weil du deinen Hass nicht bändigen konntest..."

Shadi kroch auf allen Vieren heran.

"Aber mein Pharao!
Ihr könnt mich doch nicht...!"

Seine Finger klammerten sich so fest an die Stäbe, dass sich die Knochen darin abzeichneten.

Atemu nahm Shadis Finger in seine Hand.

"Doch ich kann...
Ich werde und ich muss.
Damit in diesem Land endlich wieder Gerechtigkeit herrschen kann,
wie es unter meinem Vater der Fall war.
Aber du wirst keine der gewöhnlichen Strafen bekommen..."

Shadi verstand nicht.
Ungläubig starrte er zum Pharao herauf.

"Da dir ja sehr viel - nein, zu viel an meiner Person gelegen zu sein scheint, wirst du es vielleicht nur als halbe Strafe empfinden."

Atemu ließ die Finger des Verräters los und winkte seinem Gefolge.
Alle Hofmagier waren versammelt und Sklaven hatten im Hintergrund ein Loch in die Palastmauer geschlagen.
Er ließ die Tür aufschließen.

"Schafft ihn in die Nische!"

Grob packten ihn zwei Wachen rechts und links und schleiften ihn heraus.
Shadi schlug und trat, schreiend wand er sich in ihrem Griff.

"WAS HABT IHR VOR?!
LASST MICH FREI!
WISST IHR NICHT WEN IHR VOR EUCH HABT?!"

Ein Blick des Pharaos genügte, um ihn wissen zu lassen, wie wenig er noch wert war.
Shadi verstummte.
So vernebelt sein einst so scharfer Verstand nun auch war, die drohende Gefahr für Leib und Leben kroch seinen Nacken herauf.
Ohne weitere Gegenwehr ließ er sich nun in das Loch werfen.

"Vollzieht das Ritual..."

Von diesem Moment an ging alles ganz schnell.
Man flöste ihn eine salzige Flüssigkeit und eine Art Tee ein und mauerte das Loch bis zum Hals zu, bevor Shadi auch nur im Ansatz wirklich begriff, was geschehen sollte.
Er hatte einem solchen Ritual noch nie beigewohnt, aber er hatte einmal davon gelesen.
Mumifizierung bei lebendigem Leibe.

"Nein, das könnt Ihr nicht tun!
Ich...ich war immer auf Eurer Seite!
Ich wollte nur Euer Bestes!
So glaubt mir doch!"

Doch alles Flehen nützte nichts, der Pharao starrte ihn nur kaltherzig an.
Er würde Seth rächen und alles was er Jono angetan hatte.
Er würde seine verlorenen Jahre rächen.
Und die Leben aller unschuldigen Opfer.

Als die Sklaven ihr Mauern beendet hatten, traten die Magier hervor und erhoben ihre Hände.

"Shadi - vom heutigen Tage an, soll deine Seele verdammt sein.
Niemals soll sie Ruhe finden.
Ihr sollt an den Pharao gebunden sein und ihm Dienste leisten.
Sobald Eure Seele den Körper verlässt, soll sie in dieses Puzzle fahren, das magisch mit Eurem Schlüssel verbunden ist.
Solltet Ihr den Pharao ein weiteres Mal hintergehen, soll Eure Seele auf ewig brennen.
Solltet Ihr ihm jedoch treu sein, soll Eure Sünde nach 5000 Jahren getilgt sein und Euer Herz wird das Gewicht einer Feder nicht überschreiten.
Eure Seele soll ins Jenseits übergehen.
Es ist eine große Gunst, die der Pharao Euch hiermit erweist.
Schwört ihm ewige Treue!"

Shadi sah panisch zum Pharao, der ihn gefühllos beobachtete.

"Bitte! Legt mir diese schwere Bürde nicht auf!
Ich fürchte, sie nicht tragen zu können!
Habt Gnade mit mir! Lasst es mich versprechen,
aber verzichtet auf den Schwur!
Ich flehe Euch an! Gnade!"

Atemu lächelte nur kalt.

"Wieso nicht?
"Keiner liebt mich so wie Ihr", so war es doch, nicht wahr?
Beweist es mir!
Ihr seid so schon durch Eure Macht überall im Palast zur selben Zeit.
Also könnt Ihr auch eins mit ihm werden und mich schützen, wie Ihr es immer wolltet -
oder entsprach das nicht der Wahrheit?"

Darauf hatte Shadi nichts mehr zu erwidern.

"Doch, natürlich mein Pharao..."

Die Magier sprachen ihrem Fluch zuende, gaben ihm erneut zu trinken und mauerten ihn lebendig in die Palastmauern ein.

Sobald sein Geischt von Stein bedeckt war, brach die Fassade des jungen Pharaos wie so oft und er fiel unter Tränen auf die Knie.

Wie hatte es nur soweit kommen können?

Er war bei weitem nicht so kalt, wie er es vorgegeben hatte zu sein.
Untröstlich kehrte er in seine Gemächer zurück.

Zwei Wochen waren seitdem vergangen.

Jono und Seth waren sofort in die Obhut des Hofarztes übergeben worden.
Dieser konnte jedoch nur noch Jono wirklich helfen.
Seine körperlichen Wunden waren fast verheilt.
Nur Seth war seit 14 Tagen nicht mehr zu Bewusstsein gekommen.
Das medizinische Wissen dieser Zeit reichte nicht aus, um seine Brüche und Wunden kompetent zu behandeln.
Seine Arme und Beine waren mit Brettern gesichert.
Er würde sie, selbst wenn es heilen sollte, nie mehr bewegen können.
Er würde auf ewig gefangen sein.
Gebettet war er auf Anweisung des Pharaos in dessen Schlafzimmer.
Seth wurde so eine letzte Ehre zu Teil.

Jono schlich sich gegen Mittag in eben dieses Schlafgemach und setzte sich still an die Bettkante.
Seine Finger strichen sanft über die geschundenen Wangen seines Geliebten.
Sein Blick streifte jedes kleine Detail.
Er ersehnte den Tag, an dem er die Augen aufschalgen und zurückkommen würde.
Jetzt saß er nun an Seths Bett, wie er zuvor an seiner Seite gesessen hatte, nachdem ihn der Sklaventreiber bewusstlos geschlagen hatte.

"Es ist schwer...
Alles ist nun anders...
Dabei ist gerade das seltsam...
Nur ein paar Tage haben wir miteinander verbracht...
Doch mir ist als ob ich dich ewig kenne..."

Wir beide haben es nun doch überlebt.
Du musst nur...", seine Stimme zitterte, "...nur wieder zu mir kommen."

Tränen standen in seinen Augen.

"Aber du kommst nicht mehr zurück, nicht wahr?
Du sollst mich doch...nicht allein lassen!
Leb oder stirb - aber tu es an meiner Seite!
Nimm mich mit - dorthin wo du jetzt bist..."

Er vergrub sein Gesicht in der Brust des Priesters.

"Der Arzt hat gesagt, ich soll dir das hier einflösen..."

Traurig musterte Jono den goldenen Becher in Sonnenlicht.

"Aber ich denke nicht, dass es Medizin ist...
Es riecht nach Schierling, weißt du.
Sie wollen dich erlösen...
Grausam, dass gerade ich es nun entscheiden soll..."

Seine Finger strichen ein Strähne aus Seths schlafendem Gesicht.
Wieder spiegelte sich die Szenerie mit der von damals.
Jono atmete tief ein und rieb sich die Tränen aus den Augen.

"Dein Bruder hat mir gesagt, dass ich jetzt tapfer sein soll.
Da staunst du, was?
Er gab sich mir zu erkennen, als er mir den Weg zum Pharaos zeigen wollte, bevor Shadi uns zu fassen bekam.
Keine Angst, er konnte fliehen und ist jetzt ein gern gesehener Gast bei Hofe.
Er vertritt dich großartig.
Aus ihm wird etwas, ganz sicher.
Aus einem Straßenjungen namens Seth ist schließlich auch jemand geworden."

Wäre Seth bei Bewusstsein gewesen, hätte er sicher nie zugelassen, dass seine wahre Identität ans Licht kam.
Jono schmunzelte traurig.
Er drehte den Becher in seinen schlanken Fingern.

"Weißt du noch was du gesagt hast, nachdem du mich entführt und entjungfert hattest?
»Der Tag, an dem ich dich nicht mehr sehen kann,
wird mein letzter auf Erden sein...«
Dieser "Tag" dauert nun schon zwei Wochen an...
Also - lass uns gemeinsam gehen, was meinst du?
Ich habe hier nichts was mich hält - ohne dich bin ich nur ein Sklave ohne Rang und Wert in dieser Welt."

Versunken sah er Seth noch lange an und lächelte.

"Ich liebe dich!"

Dann gab er sich einen Ruck.

"Auf uns!"

Er leerte den Becher und flöste Seth in einem tödlichen Kuss das Schierlingsgift ein.
Danach legte er sich auf ihn, ungeachtet der Schmerzen die er ihm so bereiten musste.
Ihm wurde schlecht, doch er schloss nur die Augen.
Es drehte sich, Jono spürte wie er müde wurde und seine Glieder ihren Dienst

versagten...

Wie seine Zunge wie gelähmt erstarrte.

Schmerzvoll durchzuckte es ihn, seine Muskeln krampften.

Jono sah ein letztes Mal auf Seth und lächelte.

Es schnürte ihm die Luft ab - es wurde hell um ihn während sein Körper erkaltete.

Ein letztes Mal erinnerte er sich an das Gefühl, morgens neben Seth zu erwachen...es war genauso hell gewesen...nie war er so glücklich gewesen wie in diesem Moment, kurz bevor Shadi alles zerstörte...

Lächelnd tat er seinen letzten Atemzug und hauchte sein Leben aus.

Sein Herz vergaß zu schlagen.

Und in diesem Moment kehrte das Leben in Seth zurück.

Die Dosis hatte nicht gereicht um ihn auch zu töten.

Jonos Gewicht verursachte Schmerzen, die ihn zurückholten.

Aus seiner Dämmerung erwachend öffnete er die Augen.

"Jono? JONO?"

Sein Blick fiel auf den leeren Becher neben ihnen.

Er kannte den Geruch.

Schierling hatte er oft für Hinrichtungen verwendet...

"NEIN!

JONOOOOOOOOO!"

Wenig später fand ihn Atemu auf einem Kontrollbesuch -
der Arzt stellte seinen Tod fest.

Bei seinem Begräbnis war dem eines hohen Staatsmannes gleich.

Seth wurde neben ihm begraben, als dieser zwei Monate später seinen Verletzungen doch noch erlag.

Der Arzt vermutete jedoch, er sei an gebrochenem Herzen gestorben.

Den Pharao traf der mehr oder weniger freiwillige Tod seiner beiden Vertrauten so tief, dass er seine Magier bat sein Gedächtnis zu versiegeln, auf dass er sich nicht mehr an diesen Schmerz zurück erinnern müsse.

Shadi sollte darüber wachen, falls es widererwartend doch noch einmal gebraucht wurde.

Da verschwand alles im Nebel.

Yugi fand sich weinend im Milleniumslabyrinth wieder.

Niemals hätte er damit gerechnet wie traurig diese Geschichte noch ausgehen sollte.

Besonders Joey indirekt sterben zu sehen, traf ihn härter als vermutet.

Yami trat auf ihn zu und schloss ihn in seine Arme.

"Was ist geschehen?

Was hast du gesehen?"

Yugi war wütend und traurig - beides mischte sich in einem Strudel aus Emotionen. Er wand sich aus Yamis Umarmung und stürzte sich entgegen seines eigentlichen Wesens hasserfüllt auf Shadi.

"Du ELENDER....!

Wie lang ist das her gewesen?

Wären es jetzt genau 5000 Jahre?

Wolltest du es einfach verschweigen, bis du einfach freikommst?

Ohne dass man von deinen Verbrechen erfährt?"

Der verblüffte Shadi sah zu ihm auf.

"Aber nun hast du ihn erneut verraten!

Du solltest es ihm zugänglich machen, wenn er es braucht!

Stattdessen versuchtest du mich zu manipulieren, damit ich ihm nur die Hälfte sagen kann!"

In diesem Moment, in dem Yugi in seiner Rage den Verrat benannte, wurde der Raum von einem blutroten Nebel erfüllt.

"NEIN!", schrie Shadi angsterfüllt auf.

"Ich habe nicht 5000 Jahre gewartet, um doch noch verschlungen zu werden!"

Doch der Nebel trug ihn fort zum Totengericht, dass seit 5000 Jahren auf ihn wartete. Sein Herz bestand die Federprobe nicht, wurde von der "Großen Fresserin", einer Göttin aus Nilpferd, Löwe und Krokodil verschlungen und seine Seele verlor sich so in der ewigen Verdammnis.

Es war endlich vorbei.

Der Nebel verflog und Yugi und Yami fanden sich allein im Puzzle wieder.

Weinend fiel Yugi seinem Ebenbild in die Arme und erzählte ihm alles.

"Es tut mir so Leid!

ich...ich wollte es dir die ganze Zeit erzählen, aber ich konnte nicht!

Hätte ich das von Shadi gewusst, hätte ich dir sofort alles erzählt!"

Yami schwieg und hörte sich geduldig die Geschichte an.

Er strich dem völlig aufgelösten Yugi beruhigend über den Rücken.

Als dieser am Ende der Geschichte angelangt war, gab er ihm einen Kuss.

"Vielen Dank, dass du so viel Leid für mich auf dich genommen hast.

Ich stehe für immer in deiner Schuld."

Yugi wischte sich die Tränen aus den Augen.

"Ach was...sag nicht sowas...!"

Mittlerweile lächelte er auch wieder.

Eine tonnenschwere Last war von seiner Seele gefallen.

"Lass uns nach Hause gehen..."

Yami schmunzelte.

"Ja."

Das Labyrinth verschwand.

Er konnte endlich die Schatten seiner Vergangenheit zuordnen und ruhen lassen.
Nicht nur Yugi war erlöst worden.

Draußen war es dunkel.

Nur der Schein einer Straßenlaterne vor dem Fenster spendete Licht, in dem die Motten tanzten.

Manche überlebten den Tanz mit dem Feuer nicht.

Erschöpft lagen die beiden auf dem Bett.

Yami hatte Yugi im Arm.

"Aber jetzt wissen wir wenigstens, warum Joey und Kaiba sich nicht riechen können und warum Kaiba dich nicht leiden kann.

Schließlich ist Joey immer noch genauso impulsiv und unbedacht wie Jono.

Ich bin Schuld an Kaibas Qualen und Joey nahm sich das Leben, als er ihn tot glaubte, so dass Kaiba allein zurückblieb.

Das hat uns seine Seele nie verziehen.

Also nimm es nicht so schwer, wenn er dich einmal wieder ärgert, Yugi...

Es gilt mir und ich habe es verdient.

Schließlich habe ich ihm alles genommen."

Yugi kuschelte sich fest an Yamis Brust.

"Sei nicht so hart zu dir...

Ob wir es ihnen erzählen sollen?"

Ihre Blicke trafen sich und schrieen »Bloß nicht!«.

Yugi setzte sich lächelnd auf ihn.

"Du warst trotzdem doch gar kein so schlechter Pharao..."

Yami grinste und zog ihn zu sich herab.

Kurz vor Yugis Lippen raunte er:

"Achja? Würdest du mir dienen wollen?"

Yugi gab ihm einen zarten Kuss und lächelte lasziv.

"DAS überleg ich mir noch..."

~~~~~  
~~~

So, Freunde der Nacht.

Das war es erst einmal mit Atemu Tales im Groben.

Es wird vielleicht noch ein, zwei "Extras" geben, wenn ihr welche haben wollt
(Wünsche sind gern gesehen, schreibt mir einfach eine ENS), aber die Mainstory ist
zuende.

Vielen Dank, dass ihr über all die Jahre zu mir gehalten habt!

□

Ohne euch hätte es die Geschichte nie in einem solchen Umfang gegeben!

Ich liebe euch dafür, dass ihr mir immer wieder den Ansporn gegeben habt, etwas so
Umfangreiches zu vollenden.

Domo Arigatou!

□

Euer Keks